

## TSCHÜSS, MAMI! ERLEBNISSE AUS DEM KINDERGARTEN

WAS SIE ÜBER UNSER REALGYMNASIUM WISSEN SOLLTEN

SO LUSTIG WAR PURIM



# INHALTS VERZEICHNIS

03	FRAGEN ZUM REALGYMNASIUM DER ZPC
04	TSCHÜSS, MAMI! AUS DEM KINDERGARTEN-ALLTAG
06	ALUMNI-PORTRÄT: NICOLE KÜRZER
07	WOS TIT SACH
08	PURIM 2015

## IMPRES SUM

ZWI  
Schulzeitung der Zwi Perez Chajes Schule der  
Israelitischen Kultusgemeinde Wien

Herausgeber	Verein zur Erhaltung der Zwi Perez Chajes Schule der IKG Wien Simon-Wiesenthal-Gasse 3 1020 Wien T 01/216 40 46 F 01/216 40 46/115 E office@zpc.at H www.zpc.at
Redaktion	Betty Kricheli Daniel Brandel Daniela Davidovits-Nagy Archiv ZPC Schule
Fotos	Ben Knapp
Gestaltung	Georg Brandel
Lektorat	Georg Brandel
Druck	W&H Media Druck+Verlag GmbH

ZWI erscheint 3-mal jährlich, wird an Mitglieder  
und Freunde der Jüdischen Gemeinden verteilt  
und dient ausschließlich der Information über das  
Bildungsangebot der ZPC - Schule.

## EDI TORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Einschreibfest der Volksschule hat Kindern viel Spaß gemacht und die Eltern wie jedes Jahr emotional berührt. Auch die Einschreibtage der AHS stellen für Eltern und Kinder einen wichtigen Schritt dar. Sogar der Übergang von der Unterstufe des Gymnasiums in die Oberstufe ist eine wichtige Zäsur in der Bildungskarriere eines Kindes.

Solche Entscheidungen kosten die Eltern viel Kopfzerbrechen. Zu groß ist die Angst, woanders könnte es vielleicht besser sein. Für diese sehr zeitgemäße Unsicherheit gibt es einen modernen Namen: FOMO, Fear of Missing Out. Die Angst, vor lauter Alternativen etwas zu verpassen.

Die ZPC kommt diesen Überlegungen der Eltern auf die Art entgegen, die sie auszeichnet: mit persönlichem Einsatz. LehrerInnen, SchülerInnen, AbsolventInnen und auch die DirektorInnen begegnen den Eltern mit einer Offenheit und Nähe, die kaum eine andere Schule bietet. Hier bemüht man sich darum, alle Fragen zu beantworten. Alle Chancen zu nützen. Das passende Angebot für jedes einzelne Kind zu finden. Vom ersten Tag im Kindergarten bis zum Abschluss mit der Matura.

Viel Vergnügen beim Lesen wünschen

Mag. Daniel Brandel  
Geschäftsführung

Mag. Daniela Davidovits-Nagy  
Schulverein



# FÜNF GERÜCHTE – EINE KLARSTELLUNG

## FRAGEN, DIE SIE ZUM REALGYMNASIUM DER ZPC-SCHULE HABEN

DANIELA DAVIDOVITS

### **Hauptschule, Mittelschule, Gymnasium – was ist die ZPC eigentlich?**

In den Medien und der Öffentlichkeit gibt es immer wieder Verwirrungen über den Begriff der Mittelschule. Die ZPC ist seit ihrem 30-jährigen Bestehen ein Realgymnasium. Seit dem Schuljahr 2009/2010 führen wir in der Unterstufe den Schulversuch "Neue Wiener Mittelschule an einem AHS-Standort". Es unterrichten nur AHS-LehrerInnen nach AHS-Lehrplan, abgeschlossen wird mit der AHS-Matura. Der Vorteil dieses Modells ist, dass für den Unterricht mehr Team-LehrerInnen zur Verfügung gestellt werden können.

### **Wer wird in die AHS aufgenommen?**

SchülerInnen müssen grundsätzlich die AHS-Reife haben. Das bedeutet, dass sie keine Dreier oder schlechtere Noten in der Schulnachricht der 4. Klasse Volksschule haben dürfen. Aber unser AHS-Direktor Dr. Hans Hofer hat auch die Möglichkeit, nach persönlicher Begutachtung und in Rücksprache mit dem Volksschul-Team Kinder aufzunehmen, wenn er eine entsprechende Entwicklung für möglich hält und ein entsprechender Schulplatz vorhanden ist.

### **Was passiert, wenn Kinder einen „Fünfer“ im Zeugnis haben?**

Es gelten dieselben Regeln zum Thema Durchfallen wie in jeder anderen Schule. Wer mehr als zwei Nichtgenügend im Jahreszeugnis hat, muss im Herbst Nachprüfungen bestehen, sonst muss er die Klasse wiederholen. Nur in der 3. oder 4. Klasse AHS können SchülerInnen, die das Lernziel in Deutsch, Mathematik, Englisch oder Iwrit nicht erreichen ( nach einem beratenden Gespräch mit den

Erziehungsberechtigten), "grundlegend" beurteilt werden. Ein Aufsteigen in die Oberstufe unserer AHS ist dann aber nicht mehr möglich.

### **Wie unterscheidet sich der Lehrplan von anderen österreichischen Schulen?**

In der ZPC wird nach demselben Lehrplan und denselben Lehrbüchern unterrichtet wie in allen anderen öffentlichen Schulen. Zusätzlich zur normalen Stundentafel werden in der ZPC jüdische Fächer unterrichtet: Religion und Iwrit (als zusätzliche erste lebende Fremdsprache) ab der ersten sowie Jüdische Geschichte ab der zweiten Klasse. Außerdem haben die ZPC-SchülerInnen in der Unterstufe das Fach Lerncoaching, eLearning und Kommunikation & Konfliktlösung - Die ZPC nimmt an allen vorgeschriebenen Tests wie dem PISA-Test, dem Wiener Lesetest, Bildungsstandardüberprüfungen, Feldtestungen in Deutsch, Mathematik und Englisch, aber auch an freiwilligen Tests wie informellen Kompetenzmessungen oder dem Känguru der Mathematik teil, die der Qualitätssicherung dienen.

### **Nimmt die ZPC an der Zentralmatura teil?**

So wie alle Schulen findet an der ZPC die Zentralmatura statt. Die SchülerInnen wurden bereits in den letzten Jahren nach den Vorgaben der Zentralmatura unterrichtet und auf das spezielle neue System vorbereitet. Bereits seit Jahren nimmt die ZPC freiwillig und erfolgreich an dem Pilotprojekt „Zentralmatura Englisch“ teil.

### **Was die ZPC bietet**

- Allgemeinbildung mit Maturaabschluss
- Persönliche Betreuung und Förderung
- Sicheres Umfeld für Ihr Kind

### **Schwerpunkt Sprachen**

- Einsatz von Native Speakern in Englisch, Hebräisch und Französisch
- Sprachreise der 5. und 6. Klasse (England, Schottland, ...)
- Mehrjährige Erfahrung mit der Englisch-Zentralmatura als Vorbild-Schule
- Intensivsprachwochen und Theaterworkshops in Englisch und Hebräisch
- Austauschprogramm mit der Heschel-School in New York (USA) – 6. Klasse
- Stipendium für mehrwöchigen Aufenthalt in UCLA (USA) – 7. Klasse

### **Schwerpunkt Kommunikation&Projekte**

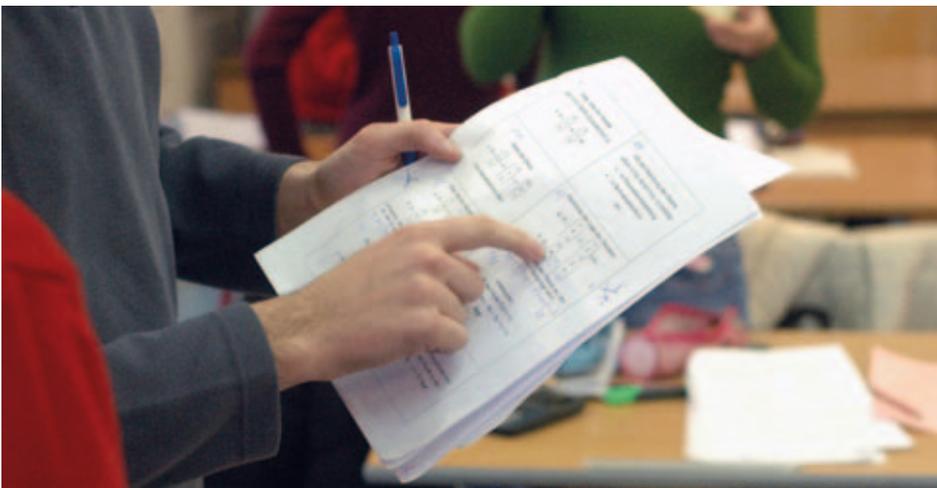
- ZPC-Karrierezentrum zur Unterstützung der Studien- und Berufswahl
- Kontakt zu erfolgreichen MentorInnen für den Berufseinstieg
- Kurse zu Karriere-Themen wie Zeitmanagement und Projektmanagement
- Selbstständige Abwicklung von Projekten

### **Bildung jüdischer Gemeinschaft**

- Jüdische Geschichte, u.a. unterrichtet von einem Universitätsprofessor
- Religion und Hebräisch auf hohem Niveau
- Israel-Reise der 5. und 6. Klasse
- Polen-Reise der 7. Klasse

### **Förderung und Begabtenförderung**

- Kostenlose Lern-Tutorien für SchülerInnen mit Nachholbedarf
- Teilnahme an Wettbewerben (Sag's Multi, Bibelquiz, Chemieolympiade etc.)
- Begabten-Angebote wie Literaturclub oder „Schüler an die Uni“
- Vorbereitungskurse für den TOEFL-Test
- Europäischer Wirtschaftsführerschein



# "ICH WÜNSCHE DIR EINEN SCHÖNEN TAG!"

## SO ERLEBEN MAMA UND KIND DEN KINDERGARTEN-ALLTAG

PETRA KUBA

### Tschüss, Lea . . . !

Gern hätte ich noch eine lange Umarmung und ein paar liebevolle Bussis genossen, aber meine Tochter Lea hat ihre Freundinnen erspäht und kann es nicht erwarten, in diesen Kindergartentag zu starten!

Mittlerweile – Lea, 2 Jahre alt, geht nun schon seit 4 Monaten in die Krippe – habe auch ich meine anfängliche Unsicherheit überwunden und kann meine Kleine hierher bringen und dann beruhigt in meinen Job gehen.

Werden die sich hier gut um sie kümmern? Wird sie mich den ganzen Tag lang vermissen? Wer wird sie trösten, wenn sie weint? Diese und noch viel mehr Fragen sind mir als „neue Mutter“ durch den Kopf geschwirrt, als ich gemeinsam mit Lea die Phase der Eingewöhnung begonnen habe. Eingewöhnung ist in unserem Kindergarten eine besonders wichtige Zeit – das habe ich von der gruppenführenden Pädagogin schon in einem Elternabend vor dem Einstieg erfahren. Einfühlsam und mit großem Verständnis für die Elternsorgen begleitet, habe ich gehört, dass es ganz wichtig ist, in kleinen, wohl-dosierten Schritten zu beginnen! Ich habe schnell gemerkt, dass ich mich auf die Pädagogin in jeder Hinsicht verlassen kann und konnte ihr dadurch mein Kind gut anvertrauen. Vermutlich hat Lea das auch gespürt und hat schon nach den ersten Tagen Vertrauen zu einer Assistentin in ihrer Gruppe gefasst. Diese war nun unsere Hauptbezugsperson – Lea hatte sie aus dem Team der Betreuerinnen für sich ausgesucht! Sie hat Lea in der Früh begrüßt und sie beim Abschied von mir, der nur anfangs noch von ein paar Tränen begleitet war, getröstet. Ich habe gelernt, dass Lea traurig sein darf, dass es jedoch das Um und Auf einer guten, pädagogisch hochwertigen Eingewöhnung ist, dass es gelingt, eine so gute Vertrauensbasis – vorerst zu einem Erwachsenen im Kindergarten – aufzubauen, dass das Kind sich von diesem trösten lässt und sich so Schritt für Schritt von seiner Mama oder seinem Papa für eine Zeit lang trennen kann.

Hurra, nach zwei Wochen waren wir soweit, dass ich zwischen acht und zwölf Uhr plötzlich wieder Zeit hatte, mit der ich tun konnte, wonach mir war! Ganz ungewohnt, aber fein!



Lea besucht eine unserer vier Krippen, in denen jeweils 15 Kinder von 1,5 bis 3 Jahren von einer Pädagogin, zwei AssistentInnen und einer Religionspädagogin betreut werden.

Für Kinder von 3 bis 6 Jahren bieten wir vier Kindergartengruppen an, in denen jeweils 25 Kinder von einer Pädagogin, zwei AssistentInnen und einer Religionspädagogin betreut werden.

In jedem Gruppenteam spricht eine Mitarbeiterin Hebräisch – die Förderung der Sprachkompetenz, sowohl in Deutsch wie auch in Hebräisch – ist Teil unseres pädagogischen Konzepts. Wir arbeiten in Gruppenpartnerschaften, das bedeutet, dass jeweils eine Krippe und eine Kindergartengruppe eng zusammenarbeiten.

Wir sind ein offener Kindergarten, die Kinder haben die Möglichkeit, gruppenübergreifende Angebote der Pädagoginnen im gesamten Haus zu besuchen. Fixpunkte im Tagesablauf aller Gruppen sind das Kommen bis 9.00 Uhr, das Freispiel, das Morgengebet, der Morgenkreis, die Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Jause), Bewegung, Kreativität und Musik.

Die Aktivitäten orientieren sich am jüdischen Jahreskreis und bieten dazu und zu den Jahreszeiten sowie zu aktuellen Ereignissen (Geburtstage, Muttertag) passende pädagogische Angebote. Alle Kinder im letzten Kindergartenjahr werden Mitglieder im „Maxi Club“, einem vertiefenden Angebot für die Vorschulkinder. Hier werden sie speziell in jenen Entwicklungsbereichen gefördert, die





für einen guten Einstieg in den neuen Lebensabschnitt Schule wichtig sind. Viele positive Rückmeldungen aus der Volksschule zeigen, dass dieser von uns gewählte Weg die Kinder optimal darauf vorbereitet.

Die Förderung der deutschen Sprache ist uns ein großes Anliegen – sie ist der Schlüssel zum schulischen Erfolg! Wir erheben das Sprachniveau des einzelnen Kindes, stellen fest, wo Förderbedarf besteht und unterstützen die Kinder in altersgerechter Form im Einzel- und/oder Gruppensetting.

Englisch und Torani können Eltern als Zusatzangebot für ihre Kinder wählen. Alle unsere MitarbeiterInnen verfügen über einschlägige Ausbildungen und absolvieren laufend Fortbildungen. Ein Beispiel dafür ist die aktuelle Schulung unserer Hebräisch sprechenden AssistentInnen und Religionspädagoginnen.

Um es zukünftig zu ermöglichen, dass alle Kindergartenkinder die Buchstaben des Alef Bet kindgerecht und entwicklungsadäquat erlernen können, konnten wir intern einen Montessori-Grundkurs mit Schwerpunkt Schreiben und Lesen anbieten. Parallel dazu wurden hebräische Montessorimaterialien angeschafft und die Mitarbeiterinnen erlernten den Umgang damit. Dies hat dazu geführt, dass allen Kinder die gleichen Bildungschancen offenstehen!

#### MINIGAN

Eltern von Kindern unter 1,5 Jahren steht unser Minigan zur Verfügung. Eine Spielgruppe, die das Kind mit einem Erwachsenen einmal wöchentlich besuchen kann. Religiöse Aspekte, Austausch über pädagogische Themen, gemeinsames Spielen, Singen, Bewegen sowie eine Führung durch den Kindergarten und Gespräche mit der pädagogischen und der jüdischen Leitung stehen auf dem Programm. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an: [minigan@zpc.at](mailto:minigan@zpc.at) oder 01/2164046-200.



## Tschüss, Mama . . . !

Sarah und Jakob sind schon da! Sie spielen in der Puppenecke und ich muss ganz schnell zu ihnen, ich bin ja immer die Mama!

Meine Mama will mich noch drücken und mir viele Bussis geben – ich mag das total gern! Aber nicht jetzt, wo meine Freunde schon auf mich warten! Damit Mama nicht traurig ist, geb' ich ihr noch zwei Bussis und dann sause ich – an der Pädagogin vorbei, die noch mit Mama plaudert – in die Puppenecke! Die beiden plaudern fast jeden Tag in der Tür noch ein bisschen, ob ich gestern genug gegessen habe, ob ich gut geschlafen habe, ob wir heute in den Garten gehen werden . . . Mama mag immer alles genau wissen!

Als wir keine Lust mehr haben, in der Puppenecke zu spielen, gehen wir zum Jausentisch. Dort duftet schon das frische Brot und ich habe schon großen Hunger. Aber leider – unsere Pädagogin hat bemerkt, dass wir nicht weggeräumt haben – das müssen wir vorher noch erledigen. So ist einfach die Regel in unserer Gruppe!

Unsere Pädagogin hat uns gestern erzählt, dass wir heute im Morgenkreis ein lustiges neues Lied lernen werden. Nach dem Jausenessen und Spielen treffen wir uns jeden Tag im Morgenkreis und machen dort spannende und lustige gemeinsame Sachen – das ist jeden Tag toll!

Später, nachdem wir alle Pipi waren oder eine frische Windel bekommen haben, ziehen wir uns an und gehen in den Garten. Die Großen, so wie ich, können sich schon fast ganz allein die Jacke und die Schuhe anziehen und wir helfen dann auch den Kleinen dabei! Das macht uns großen Spaß! Rutschen, Schaukeln, Laufen, Seifenblasen machen, Blumen pflücken, Schneemann bauen – Garten macht hungrig und müde: das Mittagessen wartet schon auf uns und auch unsere Betten sind schon hergerichtet und ich kuschle mich mit meiner Pädagogin und meinem Schmusetuch hin und bin schwuppdwupp eingeschlafen! Nach dem Aufstehen und der Nachmittagsjause verabschiedete ich mich von Sarah und Jakob und laufe meiner Mama entgegen, die mich abholt.

# "DAS VERBINDENDE SUCHEN, NICHT DAS TRENNENDE"

## ZPC-ALUMNI-FRAGEBOGEN AN NICOLE KÜRZER

### Wie war deine Schulzeit?

Ich habe meine Schulzeit geliebt! Ich hatte das große Glück, in meiner Klasse auch meine engsten FreundInnen zu haben und somit war jeder Schultag – neben dem Lernen – auch wunderbar.

### Was hast du aus deiner Schulzeit mitgenommen?

Wir waren 16 SchülerInnen in der Klasse – die meisten kamen aus unterschiedlichen „Backgrounds“. Meine Klasse war nicht nur eine Mischung aus sephardischen und askenasischen, sondern auch aus sehr religiösen, weniger religiösen bis hin zu gar nicht religiösen SchülerInnen. Trotz der Unterschiede wurde uns stets nahe gelegt, das Verbindende zu suchen und nicht das Trennende. Es gelang uns damals sehr gut und ist auch heute für mich persönlich eine unerlässliche Lebensphilosophie, die ich mir sowohl in meinen freundschaftlichen, als auch in meinen beruflichen Beziehungen zu Herzen nehme.

### Wer war dein/e Lieblingslehrerin?

Im Allgemeinen kann ich behaupten, dass mich hervorragende PädagogInnen unterrichtet haben und ich bestimmt von jeder/m viel gelernt habe. Im Speziellen ist es Mag.<sup>a</sup> Theresa Weigkricht, unsere Lehrerin für Mathematik und Französisch, die mich bestimmt am meisten geprägt hat. Sie unterrichtete uns viele Jahre fast jeden Tag (Mathe, Französisch, Französisch-Wahlpflichtfach) und brachte viele von uns mit ihrer charmanten Ehrlichkeit ein großes Stück weiter.

### Lieblingsfach?

Mein Lieblingsfach war Deutsch. Besonders gern hatte ich unser Ritual: Nachdem wir ein Buch zu Ende gelesen hatten, gingen wir alle gemeinsam ins Theater und schauten uns das Stück an. Danke an dieser Stelle Frau Mag.<sup>a</sup> Doris Fischer für dieses herausragende Angebot.

### Schulzeit in einem Wort?

Geborgenheit.

### Hat die Schulzeit deine Studienwahl beeinflusst?

Auf jeden Fall! In der ZPC wird jeder Einzelne sehr stark in den Mittelpunkt gestellt. Stärken werden schnell entdeckt und gefördert. Somit wusste ich schnell, welche Fachrichtungen ich für meine spätere Karriere ausschließen konnte.

### Was hat dir die Zwi Perez Chajes Schule mitgegeben? Was würdest du sagen, ist das Besondere an unserer Schule?

Das Besondere an unserer Schule ist die Möglichkeit, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Eine gute Allgemeinbildung und eine selbstbewusste jüdische Identität! Gerade in Zeiten wie diesen, wo Juden und Jüdinnen in Europa gezielt Opfer von Terroranschlägen werden, ist es umso wichtiger, bewusst mit dem eigenen Judentum umgehen zu lernen. Diese besondere Auseinandersetzung findet in der ZPC statt.

### Warum wäre es wichtig, dass Alumni immer noch aktiv an unserer Schule sind? Was verbindet diese noch mit unserer Schule? Hast du noch eine Verbindung zu unserer Schule?

Die Schulzeit war eine wertvolle Zeit für mich. Sehr vieles wurde richtig gemacht und hat mir in meiner späteren akademischen und beruflichen Laufbahn geholfen. Es ist wichtig, dass Alumni an die nächsten Generationen weiter geben was sie positiv geprägt hat, und darauf aufmerksam machen, was möglicherweise noch verbesserungswürdig ist.

Meine Familie hat eine sehr starke Verbindung zur Schule: Meine Eltern haben ihre drei Töchter von der Vorschule bis zur Matura in die ZPC geschickt. Wir sind sehr gerne in die Schule gegangen!



Foto: Ouriel Morgensztern

### STECKBRIEF

Mag.<sup>a</sup> Nicole Kürzer ist am 01.01.1985 in Wien geboren. Ihre gesamte Schulzeit verbrachte sie in der ZPC: Vorschule, Volksschule und Gymnasium. Die darauf folgenden fünf Jahre arbeitete sie bei Austrian Airlines und danach für die nächsten drei Jahre in der MEDIA 1. Nun ist sie bei dem Künstler und Wahrnehmungsforscher SHA. beschäftigt, wo sie seit Jänner die Marketingabteilung leitet. Nicole studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaften auf der Universität Wien und schloss das Studium mit Auszeichnung ab.

### Würdest du deine Kinder auch in die ZPC schicken?

Natürlich!

## ZPC Alumni Club

Der Alumni-Club hat es sich zur Aufgabe gemacht, ehemalige SchülerInnen der ZPC-Schule in die Schulgemeinschaft einzubinden und den Kontakt untereinander aufrecht zu erhalten. Mit der Devise "SchülerInnen lernen von Ex-SchülerInnen" und dem neuen Projekt ZPC Karriere-Zentrum sollen Erfahrungen zu Studium, Arbeit und Karriere ausgetauscht und weitergegeben werden.

Nähere Infos bei Sandra Sudwartz unter [alumni@zpc.at](mailto:alumni@zpc.at)

# WOS TIT SACH

## NEWS AUS DER ZPC

### FOOD 4 YOUTH – DANK AN OHEL RAHEL

Durch Bildung, Ausbildung und ausgewogene Ernährung Kindern die Möglichkeit zu geben, die Armut in Zukunft zu bekämpfen. Daraus entstand die Idee für „Food 4 Youth“. Ziel dieses Projektes des Vereins OHEL RAHEL ist die Unterstützung sozial schwächerer Kinder sowie die Entlastung der Eltern. Mittlerweile läuft das Projekt bereits im dritten Jahr und wurde mittlerweile nach der AHS auch auf die Volksschule ausgeweitet. Im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks hat sich der Vorstand der ZPC Schule offiziell für die großartige Unterstützung und den Einsatz der ehrenamtlich tätigen Damen bedankt.



### EMAIL-NEWSLETTER AUS SCHULE UND KINDERGARTEN

Neu im Informationsangebot der ZPC-Schule ist der monatliche „Chadaschon“ der Volksschule, der einen gesammelten Rückblick des Hebräisch- und Religionsteams über das vergangene Monat darstellt. Einen etwas anderen Aspekt beleuchtet der „Wochenabschnitt-Gedanke“ der AHS. Der jüdische Leiter fasst seine Gedanken zur „Paraschat Haschawua“ - dem Wochenabschnitt der Thora - zusammen und teilt sie mit den SchülerInnen der AHS und interessierten Eltern und Alumnis. Bereits Tradition hat der monatliche Kindergarten-Rückblick, in dem die Gruppen über ihr Programm berichten. Eltern, die keine Informationen per E-Mail erhalten, sollen bitte ihre richtige E-Mail-Adresse im jeweiligen Sekretariat deponieren.



### AUSTAUSCH MIT DER HESCHEL SCHOOL

Auch heuer fand wieder ein Schüleraustausch mit der Heschel-School in New York statt. Zuerst besuchte die 6. AHS die Heschel-School in New York und nahm dort eine Woche am Unterricht teil. Eine Tour durch New York mit allen Sehenswürdigkeiten und ein wunderbares Schabbat-Programm durften dabei natürlich nicht fehlen. Im Februar erfolgte dann wieder der Rückbesuch der Heschel-School mit spannenden Programmen in der ZPC sowie einem vielfältigen Kulturprogramm.



### „HILFE UND HOFFNUNG“

Gemeinsam mit dem Elternverein unterstützt die ZPC-Schule den Verein „Hilfe und Hoffnung“, um Bedürftigen in Rumänien zu helfen. An zwei Tagen wurden Sammelstellen in der ZPC-Schule eingerichtet und dabei Sachspenden entgegengenommen. Die Spendenbereitschaft war so enorm, dass bereits am ersten Spendentag mehr Sachen vorhanden waren, als in einen Klein-LKW hineinpassen. Die Spenden wurden vom Verein „Hilfe und Hoffnung“ an kleine jüdische Gemeinden in Rumänien, wo vor allem viele ältere Menschen in großer Armut leben und auch an Roma-Kinder, die in bitterer Armut leben, verteilt.



### EINSCHREIBFEST DER VOLKSSCHULE

Mitte Jänner fanden in ganz Wien die Einschreibungen für die erste Klasse der Volksschule für das Schuljahr 2015/2016 statt. Unsere Einschreibungen haben wir dieses Mal in Form eines „Einschreibefestes“ gestaltet. Alle Kinder konnten so am selben Tag in einem Stationenbetrieb zeigen, was sie schon können. Betreut wurden die Stationen von Pädagoginnen unseres Kindergartens, unseres Hortes und unserer Volksschule. Ebenfalls teilgenommen haben Studentinnen der pädagogischen Hochschule Niederösterreich, die sich begeistert von diesem System zeigten.



# PURIM IN DER ZPC

## SO BUNT WAREN UNSERE PARTIES

Purim in der ZPC ist immer wieder ein Spaß. Die aufwändigen Verkleidungen und die lustigen Ideen der SchülerInnen und MitarbeiterInnen zur Gestaltung der Purim-Feierlichkeiten sind jedes Jahr aufs Neue eine tolle Überraschung. Für unsere Kleinsten führte das Team des Kindergartens Sketches auf, in der Volksschule fand nach einem tollen Programm wieder die traditionelle Kostümparade statt und im Hort konnten die Kinder an zahlreichen Stationen spielen. Für die älteren SchülerInnen gestaltete die 7. AHS traditionellerweise ein witziges Programm, mit welchem es garantiert nicht langweilig wurde. Fotos erzählen uns mehr als tausend Worte... Auch die SeniorInnen aus dem Maimonides-Zentrum feierten in unserer Synagoge.



**ALVORADA**

ZWI wird mit freundlicher Unterstützung der Alvorada Handels GmbH produziert.

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post  
Benachrichtigungspostamt 1020 Wien  
07Z037145S